

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt

Das Auslandssemester habe ich in Valencia, Spanien im Wintersemester im Zeitraum vom 31.08.2018 bis zum 31.01.2019 verbracht. Die Uni fing dort früher an, als in Deutschland (Die Vorlesungszeit ging von Anfang September bis Ende Dezember).

Vorbereitung:

Vor Beginn des Auslandsaufenthaltes habe ich mich über die Auswahl der Kurse an der entsprechenden Fakultät informiert und passende für mich herausgesucht, die ich in Bremen für das dritte Semester anrechnen lassen kann.

Jedoch habe ich für mich größtenteils zu schwere Kurse herausgesucht, ohne mir vorher Gedanken darüber zu machen, ob ich sie überhaupt in der Fremdsprache und vom Anforderungsniveau her bewältigen kann. Daher empfehle ich unbedingt sich vorher ausführlich und früh genug über den Inhalt der Kurse und über die Anforderungen zu informieren, bevor man sich dann fest für welche entscheidet das Learning-Agreement abschickt. Zur Not kann man Kurse auch Vorort innerhalb von vier Wochen wechseln. Dabei muss das „Learning-Agreement during the Mobility“ ausgefüllt werden und vom Koordinator in der Gasthochschule unterschrieben werden und dann an das International Office in der Uni Bremen geschickt werden. Des Weiteren empfehle ich sich nicht zu viel vorzunehmen, was die Kurse angeht. Letztendlich konnte ich nur drei von insgesamt fünf gewählten Kursen in Spanisch vom Schwierigkeitsgrad her bewältigen und am Ende die Klausuren antreten.

Vor Beginn empfehle ich außerdem sich über die Lage der Universität und die Stadt allgemein zu informieren. Daran hab ich mich auch z.B. bei der Wohnungssuche orientiert, da ich in der Nähe von der Uni wohnen wollte, damit ich sie auch zu Fuß erreichen kann. Die Frist für das Einreichen des Learning-Agreements bei der Gasthochschule war Ende Juni, jedoch habe ich erst zwei Tage davor die eigentliche Rückmeldung und Bestätigung von der Uni Valencia erhalten, dass ich dort angenommen wurde. Ich konnte aber zum Glück die Unterlagen noch nachträglich einreichen, da würde ich mir dann keine Sorgen machen, wenn es etwas länger mit der Antwort dauert, als bei den Mitschülern und Mitschülerinnen, die sich an anderen Universitäten beworben haben.

Außerdem habe ich mich vorher noch um den Antrag auf Auslands-BAföG gekümmert. Der Antrag sollte am besten schon spätestens im April gestellt werden, da die Bearbeitungszeiten meist lang sind und sich die Auszahlung sonst verzögern könnte. Dabei habe ich mich an das Studentenwerk in Heidelberg gewendet, da diese für die Auslandsförderung in Spanien zuständig ist. Dies variiert jedoch, je nach dem in welchem Land ihr das Auslandssemester verbringen möchtet.

Was dazu auch noch erwähnenswert ist, ist dass ihr euch vom Inlands-BAföG für das kommende Semester abmelden müsst, bevor ihr einen Antrag auf Auslands-BAföG stellt. Zusätzlich müsst ihr

dort dann noch ein Auslandsförderungsbescheid einreichen.

Ich hab vor dem Auslandssemester noch ein neues Bankkonto (bei der Deutschen Bank) erstellt, um in Valencia kostenlos Bargeld abheben zu können. Dort sind nämlich einige Deutsche-Bank-Filialen vertreten, vor allem in der Innenstadt und in der Nähe von der Uni (Campus bei Av. Blasco Ibañez).

Anreise:

Am Flughafen gibt es eine Metrostation, mit der man alle wichtigen Stationen der Stadt erreichen kann. Ein Einzelticket kostet ungefähr 4 €.

Formalitäten im Gastland:

Die Formalitäten konnte ich erst ab Beginn der Vorlesungszeit innerhalb von zwei Wochen erledigen. Dabei kriegt man bei der Empfangsveranstaltung in der ersten Woche eine Mappe mit allen notwendigen Unterlagen in die Hand gedrückt, in denen erklärt wird, welche Formulare man wo und von wem unterschreiben lassen muss. Jede Universität kriegt dann einen Termin zur Immatrikulation für die Auslandsstudenten. Für die Studenten aus Bremen war der Termin recht spät, von daher musste man sich noch etwas auf den Studentenausweis und die Zugangsdaten zur Aula-Virtual (Online-Plattform der Uni, ähnlich wie StudIP) gedulden. Zur Not kann man schon vorher zum Sekretariat gehen und die Zugangsdaten vor der Immatrikulation anfordern.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule:

Die Fakultät für Geisteswissenschaften (Sprachen, Psychologie, Philosophie, etc.) liegt bei der Avenida Blasco Ibañez. Die Universität besteht aus mehreren Fakultäten, die an unterschiedlichen Standorten liegen und teilweise bis zu zwei Kilometer voneinander entfernt sind. Die Fakultät für Geisteswissenschaften kann man sowohl mit der Metro Valencia (Linie 3 und 9, Haltestelle: Facultats), als auch mit dem Bus erreichen. Die Fakultät Tarrongers kann man mit der Straßenbahn (Linie 4 und 6) erreichen. Alternativ gibt es auch die Valenbisis. Das sind Leihfahrräder, die an verschiedenen Standorten vertreten sind und für die man eine Karte beantragen muss, um die Fahrräder freischalten zu können. Ich persönlich hatte keine Valenbisi-Karte gehabt, aber Bekannte und Freunde haben diese genutzt und von ihren Erfahrungen berichtet. Man kann die Karte unten in der Metrostation beantragen und zahlt einmalig 30 Euro für ein ganzes Jahr und kann die Fahrräder so oft nutzen, wie man will. Jedoch kann man nur 30 min am Stück mit einem Fahrrad fahren und muss es vor Ablauf der Zeit wieder zu einer Valenbisi-Station bringen, sonst muss man was nachzahlen.

Die Info-Veranstaltungen haben kurz vor und nach dem Vorlesungsbeginn stattgefunden und die Empfangs- bzw. Willkommens- und Info-Veranstaltung extra für Erasmus- und Auslandsstudenten hat in der ersten Vorlesungswoche stattgefunden. Dort wurde alles Notwendige und Wissenswerte

über formale Angelegenheiten und die Uni erklärt.

Dort wurden ebenfalls zahlreiche Freizeitangebote der Uni vorgestellt, bei denen man unter anderem Sport- und Theaterkurse belegen konnte.

Kursangebot:

Die Kurse habe ich auf der offiziellen Homepage der *Universitat de Valencia* herausgesucht:

<https://www.uv.es/uvweb/universidad/es/estudios-grado/oferta-grados/oferta-grados/grado-estudios-hispanicos-lengua-espanola-sus-literaturas-1285846094474/Titulacio.html?id=1285847387862&plantilla=UV/Page/TPGDetaill&p2=2>

Dort stehen Kurse und Module für die entsprechenden Semester aufgelistet. Ein Semester wird dort als „Cuatrimestre“ und ein Jahr als „Curso“ bezeichnet. Dementsprechend gehören alle Kurse, die unter „1er Curso“ stehen zum ersten Studienjahr.

Die Kurse, die ich ausgewählt hatte, habe ich dann ins Learning-Agreement eingetragen und zuerst vom Fachbereich 10 der Uni Bremen von der dafür zuständigen Person unterschreiben und anerkennen lassen und dann erst an die Uni Valencia geschickt. Auf die Rückmeldung habe ich dann ca. zwei Wochen gewartet und mir wurde das Dokument dann unterschrieben und gescannt per Mail geschickt, damit ich es bei Mobility-Online hochladen konnte. Jedoch würde ich darauf achten, bis wann das Büro für internationale Angelegenheiten in Valencia geöffnet hat, da man sonst erst kurz vor Semesterbeginn (ca. Ende August) mit einer Antwort rechnen kann und dies schon die Frist für das Hochladen des vollständig unterschriebenen Learning-Agreements überschreiten würde.

Alle Prüfungen und Klausuren bei mir waren auf Spanisch.

Deshalb empfehle ich darauf zu achten, Kurse zu belegen, von denen man überzeugt ist, sie bewältigen zu können. Außerdem gibt es dort auch spezielle Kursangebote für Erasmus-Studenten, die leichter zu bewältigen sind und bei denen man in der Vorlesung besser mitkommt. Solche alternativen Kurse könnten unter „Asignaturas optativas“ aufgelistet sein.

Unterkunft:

Bei der Suche nach einer Unterkunft empfehle ich euch auf jeden Fall früher anzureisen und sich erst mal ein Zimmer in einem Hostel zu mieten und dann Vorort nach einer Unterkunft zu suchen und unbedingt Wohnungsbesichtigungen zu machen. Ich jedoch habe schon vor Anreise online nach einer Unterkunft gesucht und diese auch verbindlich gemietet, ohne die Wohnung vorher angesehen zu haben. Das war ein Fehler, macht es bitte nicht! Nach zwei Wochen bin ich aus dieser Wohnung ausgezogen, da ich komplett unzufrieden mit meinem Zimmer, den Zuständen in der Wohnung und mit dem „Service“ der Mietagentur („Te gusta Valencia“, kann ich gar nicht empfehlen!) war, sodass ich spontan ein neues Zimmer bei anderen Vermietern gesucht habe und umgezogen bin. Jedoch hab ich dann meine Kautions und die Hälfte der Miete nicht

wiederbekommen, da ich VOR der Besichtigung der Wohnung einen Vertrag unterschreiben musste, der unter anderem besagte, dass ich die Kautions- und Mietsumme nicht wiederbekomme, wenn ich früher als nach einem Monat die Wohnung verlasse und zu anderen Vermietern wechsle. Von daher auf gar keinen Fall irgendwelche Verträge unterschreiben, bevor ihr die Wohnung bzw. Zimmer gesehen habt!

Achtet außerdem darauf, dass der Mietvertrag legal ist. Mit meiner zweiten Wohnsituation und mit dem Zimmer war ich zwar relativ zufrieden, jedoch waren die Vermieter sehr streng und hatten einen Mietvertrag entworfen, der illegale Punkte und Handlungen enthielt (z.B. Überwachungskameras im Flur, zahlreiche Nebenkosten, die nicht berechtigt waren, etc.).

Die erste Wohnung lag in der Nähe vom Campus an der Av. Blasco Ibañéz, sodass ich auch zur Uni laufen konnte. Die zweite Wohnung lag in der Innenstadt direkt am Rathausplatz, was ich sehr genossen habe, da ich alles unmittelbar in meinem Umfeld hatte und zu Fuß erreichen konnte (Metrostation, Bahnhof, Restaurants, Banken, Ausgehmöglichkeiten, etc.). Die Uni lag von dort dann etwas weiter entfernt (ca. 3 km). Ich bin dann immer mit der Metro hingefahren und zu Fuß nach Hause gelaufen. Für die Metro kann man eine TuilN-Karte kaufen, die man mit einem Mindestbetrag von 10€ immer wieder am Automaten aufladen konnte.

Persönliche Empfehlungen:

Ich kann euch auf jeden Fall die typisch valencianische Paella empfehlen. In der Innenstadt gibt es zahlreiche Restaurants, bei denen man eine Paella bestellen kann. Außerdem kann ich die Orte „Ciudad de los artes y las ciencias“, el Colón, den „Jardín del Turia“, la plaza de la virgen und „la plaza de la reina“ und die Straßen von „El Carmen“ empfehlen.

In der Innenstadt gibt es außerdem eine Pizzeria, die sich „Yolo Pizza“ nennt, bei der man seine eigene Pizza zusammenstellen kann (sehr lecker und preiswert).

Dort gibt es zahlreiche Kathedralen und zwei „torros“, die auf jeden Fall sehenswert sind.

Ich empfehle euch die „ERASMUS-Card (ESN-Karte) bei der Fakultät Tarrongers beim International Office zu holen, da man damit Rabatte für Ausflüge und Besichtigungen in der Stadt kriegt. Auf vielen Socialmedia-Plattformen (Instagram, Facebook) gibt es „Reiseveranstalter“ (z.B. „International VIP Valencia“ und „Language exchange Valencia“), die viele Ausflüge in andere Städte und nahegelegene Dörfer und Wanderungen in den Bergen anbieten. Ich habe viele davon in Anspruch genommen und kann diese nur wärmstens empfehlen (sind preiswert und man lernt dort ständig neue Leute kennen und sieht etwas mehr vom Land).

Rückkehr:

Vor der Rückkehr ist noch ein Online-Sprachtest zu absolvieren. Der Link dazu wurde mir zwei Wochen vor der Rückkehr per Mail gesendet, der Test ist innerhalb von zwei Wochen zu machen, da der Link sonst verfällt. Kurz vor der Rückkehr habe ich online auf ENTREU (man kriegt dort vor Antritt ins Auslandssemester ein Profil angelegt und die Zugangsdaten per Mail zugeschickt) habe ich Mithilfe einer Powerpoint-Präsentation (die man auch per Mail zugeschickt bekommt) ein Formular ausgefüllt, um meine Aufenthaltsbestätigung zu generieren. Diese wird nach wenigen Tagen nach Abschicken des Formulars online auf der Seite ENTREU Valencia zur Verfügung gestellt. Diese könnt ihr dann nach Rückkehr beim International Office Bremen einreichen. Danach werden alle weiteren Schritte auf Mobility-Online freigeschaltet, und ihr könnt euren Erfahrungsbericht, Transcript of Records (wird von der Uni Valencia erstellt und an die Uni Bremen geschickt) und das EU-Survey hochladen. Genauere Schritte werden in einer Mail erklärt.

Fazit:

Im Großen und Ganzen war der Auslandsaufenthalt eine große Bereicherung und eine wertvolle Erfahrung in meinem Leben, sowohl für das Studium, als auch hauptsächlich fürs Leben. Valencia ist eine sehr schöne Stadt und ich kann nur jedem (auch unabhängig vom Auslandssemester) empfehlen dorthin zu reisen. Man lernt durch die Uni, Veranstaltungen und Ausflüge viele neue Menschen aus den verschiedensten Ländern und Kulturen kennen. Die Uni ist mir leider etwas schwer gefallen, da ich die Sprache noch nicht so gut beherrschte und die Anforderungen sehr hoch waren (Gleichgesetzt mit denen für einheimische Studenten). Jedoch haben auch die Hürden und das Scheitern mich belehrt und aus den Fehlern konnte ich lernen. Von daher kann ich nur sagen, dass es nicht schlimm ist, wenn es auf Anhieb nicht klappt und es völlig ok ist nicht alles bewältigen zu können und sich Hilfe bei Kommilitonen und Dozenten zu suchen. Für das Studium habe ich insgesamt die Sprache ein wenig verbessert und etwas mehr über die spanische Kultur erfahren.